

Schützt die Rettung an die Front, es ist ein Heimatgruß von

Lei 5.-

Taxe de post. plătită în numerar și
aprobărei D. Gen. P.T.T. 8106W/1989

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Kreis, Wlad Wladimirov
Verlagsort: 16-22. Telefon-Nr.: 1711

Seite 75. 25. Jahrgang.
Kreis, Mittwoch, den 23. Juni 1944.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Kreis, unter Zahl
87/1938.

An der Ostfront

Sowjet-Ansturm blutig zusammengebrochen

252 Feindpanzer und 45 Flugzeuge vernichtet

Berlin. (DAB) Im Osten stehen unsere Divisionen im gesamten mittleren Frontabschnitt im schweren Abwehrkampf gegen den mit starken Infanterie-Panzer- und Luftstreitkräfte geführten Angriff der Sowjets. Es gelang dem Feind nur östlich Moghilew, an der Smolensker-Halbstraße und besonders im Raum von Witebsk seine Einbrüche zu erweitern. In allen anderen Stellen brach der schließliche Ansturm nach harten wechselläufigen Kämpfen blutig zusammen. 252 feindliche Panzer wurden vernichtet.

Jäger und Flakartillerie brachten 42 feindliche Flugzeuge zum Absturz.

Zwischen Wolost und Westau führten die Volksgenossen zahlreiche vergebliche Angriffe, bei denen weitere 27 Panzer abgeschossen wurden.

Feindangriffe in Italien zerschlagen

Berlin. (DAB) In Mittelitalien griff der Feind gestern im Westabschnitt unserer Front erneut an mehreren Stellen mit starken Kräften an. Nach schweren Kämpfen, die sich bis zum

Mittag hinziehen konnten, der Feind im Mittelabschnitt unserer Front wenige Kilometer zurückdrängen. In den übrigen Stellen wurden alle Angriffe zerschlagen.

Terrorangriff auf Dromen und Berlin

59 Feindflugzeuge vernichtet
Berlin. (DAB) Nordamerikanische Bomber führten in den ersten Mittagsstunden einen Terrorangriff gegen Dromen an. Es entstanden Schäden in Wohnvierteln. Die Bevölkerung hatte Verluste.
In der Nacht warfen einzelne britische Flugzeuge Bomben im Raum von Berlin.

Durch Luftverteidigungskräfte wurden über dem Reichsgebiet und über besetzten Westgebieten bei Tag und in der Nacht 59 feindliche Flugzeuge vernichtet.

Kampf um Stadt und Hafen Cherbourg

Berlin. (DAB) Ueber die Kämpfe um die Festung Cherbourg wird von deutscher Seite bekanntgegeben, daß die feindlichen Kriegsschiffe mit allen ihren schweren und schwersten Batterien ein konzentrisches Feuer gegen die Stadt und Festung Cherboung eröffnen.

Im Süden und Südosten der Stadt gingen die Amerikaner mit massierten überstärkten Kräften zum Angriff vor, wobei sie von Panzern und Flugzeugen

unterstützt wurden. In den letzten Tagen kam es zu erbitterten Kämpfen Mann gegen Mann wobei die deutschen Grenadiere bis zum Tode widerstanden. Im Nahkampf wurden die feindlichen Panzer vernichtet, doch waren sie nicht im Stande der Wehrmacht entsprechenden widerstand zu leisten, so daß feindliche Verbände in die Stadt eindringen konnten. Ungaugesetzt wirkt der Gegner neue Reserven in den Kampf.

Berlin. (DAB) Im Kampfraum der Festung Cherbourg erlitt der Feind gestern bei seinen Angriffen gegen unsere Widerstandsgruppen, die mit beispielhafter Tapferkeit aushalten, besonders schwere Verluste. Erst nachdem in den Abendstunden südwestlich und südlich Cherbourg einige unserer Stützpunkte nach erbittertem Nahkampf verloren gingen, konnte der Gegner dort die Stadtränder erreichen.

In Berlin wird bemerkt, daß es dem Gegner am 25. Juni gelungen ist in die Stadt und den Hafen von Cherbourg einzudringen, die beide nach dem Plane Eisenhower bereits am 9. Juni genommen hätten werden sollen.

Erfolgreiche Beschließung feindlicher Nachschubflotte

Berlin. (DAB) Im Raum von Lily trat der Feind mit starken Kräften zum Angriff an. Die Kämpfe sind dort im vollen Gange.

Unsere Stützpunktartillerie griffen trotz schwerer Feuer der feindlichen Schiffsartillerie und rollender Luftangriffe wirksam in die Erdkämpfe ein. Außerdem erzielten sie mehrere Treffer auf feindlichen Kreuzern und Zerstörern.

Im Ostteil der Seine-Mündung schossen Heeres-Raketenbatterien einen Transporter von 6000 BRT in Brand. Ein

feindlicher Monitor und mehrere feindliche Kriegsschiffe wurden zum Abbruch gezwungen.

Nach Minentreffern ging im gleichen Seegebiet ein feindlicher Zerstörer unter, ein weiterer größerer Transporter geriet in Brand.

Flakbatterien der Artillerie vernichteten im Kanal bei Dover einen feindlichen Frachter von 7000 BRT.

Schweres Störungsfeuer lag weiterhin auf London und seinen Außenbezirken.

Erneute Bombardierung von Ploesti und Craiova

Bukarest. (DAB) Das rumänische Hauptquartier gibt am 24. Juni bekannt: An der rumänischen Front am westlichen Frontabschnitt von östlicher Bedeutung. In den Vormittagsstunden des 24. Juni flogen britisch-nordamerikanische Bomberformationen in Rumänien ein und warfen Bomben auf Ploesti u. Craiova. 23 feindliche Flugzeuge, darunter 20 viermotorige Bomber wurden von rumänischen, deutschen und bulgarischen Luftverteidigungskräften abgeschossen.

ein und warfen Bomben auf Ploesti u. Craiova. 23 feindliche Flugzeuge, darunter 20 viermotorige Bomber wurden von rumänischen, deutschen und bulgarischen Luftverteidigungskräften abgeschossen.

Deutsches Geschöß — fängt Feindflugzeuge?

Ankara. (DAB) Die türkische Zeitung bringen weitere Berichte über eine zweite neue deutsche Waffe, durch die die feindlichen Flugzeuge zum Absturz gebracht werden. Die türkischen Reporter sind dahin informiert, daß es sich um ein Geschöß handelt, das in der Luft ein wahres Stahlnetz erzeugt, in das

annähernde Flieger herangezogen werden und rettungslos abstürzen.

Diese neue Waffe hätten die Deutschen zum erstenmal in Anwendung gebracht, als die alliierten Flugzeuge versuchten, die Einfahräume der Raketen-geschosse ausfindig zu machen.

Neue Waffe erzeugt großen Aufbruch u. schreckliche Stöße

Berlin. (DAB) Ein schweizerischer Journalist berichtet aus London: Die Wirkung der deutschen Stachelbombe ist sehr groß. Sie erzeugt eine furchtbare Druckwelle und starke Stöße.

Terrorflieger beschlehen bulgarische Bauern

Sofia. (DAB) Wie amtlich mitgeteilt wird, überflogen britisch-nordamerikanische Flieger über dem am 24. Juni zweimal bulgarisches Gebiet. Hierbei wurden auf unterschiedliche Orte Bomben geworfen und Bauern die auf den Feldern arbeiteten mit Bomben beschoffen.

Italienische „Rote Armee“ in Rom

Stockholm. (DAB) Laut einem Bericht des „Evenska Dagbladet“ wurde aus bolschewistischen Italienern eine „Rote Armee“ in Rom aufgestellt. Die Stärke derselben beträgt 58.000 Mann.

Die Armee ist bereit die Waffen gegen Viktor Emanuel zu ergreifen, falls dieser nicht auf dem Thron verzichten sollte.



Deinen Beitrag zur
Soldatenhilfe
SAMMLUNG 2. JULI 1944

Sie sind schlimmer als eine fliegende Pest

Amsterdam. (DNB) Der britische Nachrichtenendienst berichtet, daß die Störungsfeuer durch die neue deutsche Waffe auf London auch gestern in unverminderter Stärke anhält. „Daily Mail“ erklärt, daß diese fliegenden deutschen Bomber schlimmer seien als eine fliegende Pest.

Amerikaner verloren 2 weitere Flugzeugträger

Tokio. (DNB) Zu den Kämpfen bei den Marianen-Inseln gibt das japanische Hauptquartier bekannt, daß in diesen am gestrigen Tage 2 weitere große amerikanische Flugzeugträger schwer beschädigt wurden, so daß mit deren Vernichtung gerechnet werden kann. Japanischerseits gingen in diesen Kämpfen 2 Flugzeuge verloren. Damit wurden bisher 7 feindliche Flugzeugträger vernichtet.

37 Parteien in Südtalien

Mailand. (DNB) Wie aus Palermo berichtet wird, befinden sich laut sizilianischen Zeitungsberichten gegenwärtig 37 politische Parteien in Südtalien. Alle diese Parteien bekämpfen sich untereinander.

Sowjetunion verlor 46 Millionen Einwohner

Stockholm. (DNB) In einer Statistik über die Volksbewegung in der Sowjetunion wird nachgewiesen, daß unter dem Zarenregime Rußland eine jährliche Bevölkerungszunahme von 3 Millionen Seelen zu verzeichnen hatte. Seit 1917 mußten somit die in der Union Lebenden Bewohner von 182 Millionen eine Zunahme von mindestens 60 Millionen erfahren haben.

In Wahrheit verringerte sich die Einwohnerzahl um 46 Millionen, die auf das Schuldkonto des Bolschewismus zu buchen sind.

Was suchen Sie in Europa...

Berlin. (DNB) Kanadische Kriegsgefangene erklärten, daß unter der kämpfenden Mannschaft niemand sich darüber im Klaren sei, wofür dieser Kampf in Europa eigentlich geführt werde. Immer wieder wird die Frage gestellt, was suchen wir hier und die USA in Europa und was gerade Kanada.

Allierten Soldaten fehlt es an Kriegserfahrung

Amsterdam. (DNB) Das Londoner Blatt „Daily Telegraph“ stellt zu den Kämpfen in der Normandie fest, daß es den Allierten Soldaten an der notwendigen Kriegserfahrung fehle. Während der deutsche Soldat mit einem Mut und einer Stärke ohne gleichen kämpft, habe der britische und amerikanische Soldat in den Kämpfen in Nordafrika und Italien nichts dazugelernt.

Rephallonia von Banden geäubert

Berlin. (DNB) Im Verlaufe der durchgeführten Säuberungsaktionen gegen die Tito-Banden wurde die Insel Rephallonia von diesen ebenfalls geäubert. In den Kämpfen im Südwest Teil der Insel wurden 113 Banditen getötet und eine Anzahl Gefangene eingebracht.

Von den „Freunden“ verlassen

Die von britischen Nachrichtenendienst meldet, hat der Innenminister im Kabinettstermin, am 20. Juni im Unterhaus erklärt, die britische Regierung habe beschlossen, General Vidkovic und seiner Organisation keine weitere aktive Unterstützung mehr zukommen zu lassen.

Weitere Erfolge der Japaner in Hunan

Tokio. (DNB) Laut Bekanntgabe des japanischen Hauptquartiers gehen die Eschumung-Truppen in der Provinz Hunan weiter zurück. Das Vordringen der Japaner erfolgt entlang der Eisenbahn nach Kanton.

Britisch-amerikanische Flugzeuge griffen am gestrigen Tage einen Hafen auf den Andamanen-Inseln im Indischen Ozean an, ohne Schaden anzurichten. 6 der feindlichen Flugzeuge wurden abgeschossen.

Schwere Verluste der Tito-Banden in Süd-Albanien

Berlin. (DNB) In den Kämpfen gegen die Tito-Banden in Südalbanien wurden seitens deutscher Gebirgsjäger verschiedene Bandengruppen vernichtet. Hierbei konnte ein Gebiet von 60 km Tiefe und Breite von den Banden gesäubert werden. In 10 Tagen verloren diese 889 Tote und 604 Gefangene. Die

eingebraute Beute ist ebenfalls sehr groß, außer 200.000 Infanterieschuß mußten noch 6 Munitionskästen in die Luft gesprengt werden. Ein Panzergeschütz, 11 Panzerbüchsen, 37 Maschinengewehre und sonstiges Kriegsmaterial wurden erbeutet.

300.000 Griechen nach Sibirien verschickt

Stockholm. (DNB) Im Theater am Welsern Turm in Saloniki fand die erste Massenkundgebung gegen den Kommunismus statt. Über 2000 Personen füllten den Saal. Weitere Tausende hörten die Übertragung der Kundgebung auf den Plätzen der Stadt. Der Redner, der griechische Journalist Jannapoulos, der viele Jahre in Sowjetrußland lebte, gab ein Bild über die Sowjetunion. Vom besonderen Ein-

druck auf die Hörer war die Schilderung des Leidensweges der Griechen in Sowjetrußland. Im Jahre 1937 begann eine grausame Verfolgung aller griechischen Lebens. Als der Krieg gegen Deutschland ausbrach, wurden sämtliche Familien, 200 bis 300.000 Seelen, nach Sibirien verschickt. Ihr Schicksal ist völlig ungewiss.

Meldung der Kontingente 1915-1943

Militärische Lage ist bis zum 10. Juli zu klären

Bukarest. Der Große Generalstab verlautbart: Alle Enthobenen, Familienerhalter, Reformierten, Freigestellten, zum Militärdienst Untauglichen der Kontingente 1915 bis 1943, überprüft im Jahre 1942 und 1943 entsprechend dem Artikel 182 des Regulamentes zum Rekrutierungsgesetz und für den Militärdienst geeignet befunden, die sich am 20. Mai 1944 beim Ergänzungsbezirkskommando oder den Einheiten nicht gemeldet haben, müssen bis 10. Juli 1944 bei den

Einheiten, denen sie angehören, sich einstellen, um ihre militärische Lage zu klären. Jene, die keiner Einheit angehören, haben sich bei dem zuständigen Ergänzungsbezirkskommando zu melden. In dem gleichen Zeitraum und zu dem gleichen Zweck müssen sich bei dem Ergänzungsbezirkskommando, in dessen Bereich sie zusammengeschrieben wurden, alle Befehrer von Mannschaften und jene ohne Staatsbürgerschaft melden.

Wie kommt der Bombengeschädigte zu seinem Recht?

Für die provisorische Feststellung der Schäden nach einem Bombenangriff sind für jede Straße einer Stadt und für jede Landgemeinde zwei bis fünf Beauftragte ernannt. Diese Beauftragten müssen Hauseigentümer sein. Bei ihnen sind sofort nach einem Bombenangriff alle Schäden anzumelden. Sowohl Schäden personeller als auch solche materielle Art. Tote und Verwundete, teilweise oder gänzliche Zerstörung von Gebäuden, Brandschaden auf den Fluren, hervorgerufen durch Brandplättchen, welche sich auch erst nach Tagen anzuhäufen können, usw.

Der Schaden ist genau anzugeben. Den Angaben über Beschädigungen soll in alle vorhandenen Beweise beigegeben werden. (Urkunden, photographische Aufnahmen usw.) Außer dem erlittenen Schaden muß der restliche unbeschädigte Besitz genau angegeben werden, damit die Beauftragten im Notfalle den Bombengeschädigten eine erste kleine Hilfe bei der sozialen Volkswohlfahrt zukommen lassen können. Die erste Hilfe besteht in Verteilung von Lebensmitteln, Kleibern und Schuhen sowie Unterbringung der Geschädigten.

Die Beauftragten zur Feststellung der Schäden fertigen eine Liste der Personenschäden (Verwundeten und Toten), sowie der materiellen Schäden an.

Auf Ansuchen der Volksgenossen oder von Amts wegen wird diese Liste nun bei provisorischer Feststellungskommission unterbreitet, die nach Prüfung der festgestellten Schäden, vorläufige Geschädigtenausweise ausfertigt.

Die endgültige Feststellung des Bom-

berschadens geschieht durch gerichtliche Kommission, welche die vorher erwähnten Listen der Geschädigten gutheißen müssen. Der definitive Schadenausweis wird durch die gerichtliche Feststellungskommission ausgefertigt.

Die Bombengeschädigten haben noch folgende Vorteile durch das Gesetz Zahl 252 aus dem Jahre 1944:

- 1. Das Recht der Bevorzugung bei Anstellungen im Beruf.
- 2. Bevorzugte Entlohnungen in öffentlichen Ämtern.
- 3. Das Recht auf Stipendien, Konzessionen, bereiter Ausübung durch die Bombardierung unmöglich wurde.

Die Bombengeschädigten werden vor Zwangsvollstreckungen bewahrt. Sie erhalten Zahlungsrückstellungen und es wird ihnen ein billiges Darlehen mit ein bis 2 Prozent Verzinsung gewährt.

Es verfluchte niemand, nach einer Bombardierung auf diese gesetzlichen Möglichkeiten in Anspruch zu nehmen, um keinen rechtlichen Schaden zu erleiden.

Dr. Franz Harding

Neue Preise für Taschenlampenbatterien

Bukarest. Laut Amtsblatt No. 142 vom 21. Juni wurden die Höchstpreise für Taschenlampenbatterien wie folgt festgesetzt: Normalerweise Batterien von 4,5 Volt mit allen Nebengebühen bei 99, runde Batterien mit 2 Elementen bei 58.

Aus der Volksgruppe

Kämpfung Ortsgruppenleitungen!
Die Kreisverfassungsstelle macht alle Ortsgruppenleitungen aufmerksam, daß die Vierteljahrmeldungen am 20. Juni fällig waren, diese müssen also unverzüglich eingeschickt werden.
Die Kreisverfassungsstelle

Rumänische Arim-Truppen stehen an der Moldaunfront

Bukarest. (R) Radio Moskau verkündete propagandistisch, daß die rumänische Truppen auf der Arim vernichtet wurden. Diese Ungeheuerlichkeit wird von rumänischer Seite damit widerlegt, daß ein Teil dieser Truppen, die durch rumänische Kriegs- und Handelsschiffe von der Arim seinerzeit überführt wurden im Kampfe an der Moldaunfront gegen die Sowjets stehen und diese die rumänischen Schiffe bereits zu versperren befehlen, während ein anderer Teil in Bereitschaft steht und auf seinen Einsatz gegen die Sowjets wartet.

Personen die Arad nicht verlassen dürfen

Arad. Laut ergangener Verfügung des Militärkommandos dürfen nachstehende Personen die Stadt und ihre Wohnstätte im Komitat nicht verlassen: Inhaber von Lebensmittelgeschäften, Gaststätten, Konfektionsunterlagen, Apotheken, Bestattungsunternehmen, Baumaterialien, weite Baumeister, Maurer, Zimmerleute, Tischler, Elektriker, Spengler, Glaserer, Schmiede, Eisenhändler, Dachdecker und sonstige Handwerker.



In treuer Pflichterfüllung und begeistertem Einsatz fiel für Führer, Volk und Vaterland im Glauben an den Sieg mein innigstgeliebter Mann und Vater setner Kinder

SS-Pionier STEFAN CSELETESCH

am 7. Januar 1944 im Alter von 29 Jahren an der Ostfront bei Estomier.

Wir werden seiner nie vergessen!
Kleinantkniplaus, 8. 8. 44.
Die trauernde Familie Cseletesch
u. alle Verwandten

4 Millionen für Trockenlegung

Die Gemeindeleitung von Szafeld hat beschlossen, die Trockenlegung der Umgebung des Ortes auch in diesem Jahre fortzusetzen. Die Arbeiten werden in enger Zusammenarbeit mit dem Wasserregulierungsamt ausgeführt. In diesem Jahre werden für diesen Zweck 4 Millionen Lei verwendet.

Dom Blitz erschlagen

Neuer Metasch ging ein schweres Gewitter nieder, das auf der Flur Schaden anrichtete. Während dieses Gewitters wurde der 60-jährige Dorfschaffner Franz Engelmann vom Blitz getroffen und starb auf der Stelle. Durch Blitzaufschlag entzündete sich auch das Haus der Einwohnerin St. Storoobits. Zwei Pferde des Martin Blitsch wurden ebenfalls durch den Blitz getötet.

Wenn der Gorilla durstig ist...
Der Gorilla trinkt keine andere Flüssigkeit als das Wasser, das die Blane (ein tropischer Schlingengewächs) durch ihr Mark saugt und in ihrem Stamm aufgespeichert hat. Gewöhnliches Wasser läßt er unberührt und trinkt stattdessen also wie der Kulturmensch nur mit „filtriertem“ Wasser.

In 3-4 Zeilen

Aus einem Teilschändens des amerikanischen Kriegsmilitärs Elinson über die blutigen Verluste der Nordamerikaner geht hervor. Allein seit Beginn der Invasion hat die nordamerikanische Armee 71.000 Mann verloren. (DNB)

Der Gürteltermin für Gesuche betreffs Arbeitsblätter wurde bis 16. Juli verlängert.

Die Gendarmen von Nadas hat den 26-jährigen Jova Stan verhaftet, weil er im vergangenen Monat bei dem dortigen Landwirt Anton Mut eingebrochen und 7.000 Lei gestohlen hat.

In Krab hat sich gestern Nachmittag der arbeitslose Franz Wante erhängt.

Die in Klausenburg wohnenden Juden, die noch nicht im Ghetto untergebracht sind dürfen ihre Wohnungen nur in der Zeit von 1-3 Uhr nachmittags verlassen. Vertreter werden sehr strenge bestraft. (St)

Der Kommandant von Rom verfluchte, daß fremde Diplomaten die Stadt nur mit Flugzeug verlassen dürfen und das nur in dem Fall wenn sie ins Ausland rufen. (DNB)

Sant Berichten ist seit dem Einzug der Alliierten in Rom der Lapphuz in der Stadt ausgebrochen. Die Suche nach Mangel von Zupfstoff nicht bekämpft werden. (DNB)

In Bukarest wurde eine strenge Kontrolle gegen die Bäcker eingeleitet, weil einige schlechtes und bitteres Brot erzeuhten, das auch nicht das nötige Gewicht hat.

Die neue Waffe — die erste Vergeltungswaffe

Berlin. (DNB) In einem Kommentar über den Einsatz der neuen deutschen Waffe erklärte Sudermann als Vertreter des deutschen Pressewesens, daß diese als die erste Vergeltungswaffe anzusprechen sei. Sie ist weiter bestimmt der Aktivität der feindlichen Luftwaffe entgegenzuwirken, indem sie die deutsche Luftwaffe von den Angriffen auf England befreit und diese dadurch die Möglichkeit hat für taktische Momente voll verwertet zu werden. Diese Verwendung bezieht sich nur auf die Heranziehung und Unterstützung der Erdkämpfe der eigenen Truppen sowie im Kampf gegen die feindliche Luftwaffe.

Neue Waffe billig und beweglich

Berlin. (M) Zu dem letzten Angriff auf Berlin seitens der anglo-amerikanischen Luftwaffe wird in maßgebenden Berliner Kreisen festgestellt, daß dieser nicht aus militärischen sondern lediglich aus Brechtgründe von den Alliierten durchgeführt wurde. Deutschland wird immer bemerkt, hat seit lange auf die Herstellung von blernotorigen Bomben verzichtet und sich der neuen Waffe gewidmet von denen ein Stück kaum 3000 Dollar kostet und außerdem sehr beweglich und rasch herzustellen ist.

Zerstörungen in London

Übertreffen jedes Vorstellungsvorübigen

Amsterdam. Aus Berichten aus London übersehen die durch die neue deutsche Waffe verursachten Zerstörungen in den wichtigsten Hauptstädten jedes europäischen Landes. Das Militärkommando der Stadt hat den Alliierten 6 Millionen £. Entschädigung für die Zerstörungen des Schiffs der angelegten Häuser zur Verfügung gestellt.

Eisenhower konnte seinen Plan bisher nicht durchführen

Berlin. (DNB) Zu den Kampfergebnissen in der Normandie wird von deutscher militärischer Seite bemerkt, daß sich nach 3 Wochen des Bandungsunternehmens der Alliierten die Kämpfe noch immer auf die Gewinnung von Küstenorten seitens der Angreifer beschränken. Daraus kann die Schlussfolgerung gezogen werden, daß Eisenhower zumindest seinen Plan nicht einhalten konnte. Es kommt hier, weiters

zum Ausdruck, daß die deutsche Führung und der deutsche Soldat den Alliierten weit überlegen ist und es gibt dies gleichzeitig einen Aufschluß über die Härte der kommenden Kämpfe wenn die deutsche Reserve zum Einsatz gelangen. Zu bemerken ist weiter, daß die Alliierten mit jedem Meter Vorwärtsschritt aus dem schützenden Bereich ihrer schweren Schiffsgeschütze entfernen.

Deutschland läßt Finnland nicht im Stich

Berlin. (DNB) Die Enthüllungen der schwedischen Presse über die Bedingungen der Sowjets Finnland gegenüber, haben in Berlin Aufmerksamkeit erregt. In diesen Bedingungen verlangen die Sowjets das Durchzugsrecht durch Finnland, die Befreiung der Kalaan-Inseln und Errichtung von Stützpunkten in Narbe. Deutscherseits wird hierzu bemerkt, daß die Sowjets in Wirklich-

keit festen Fuß in Finnland fassen wollen. Der letzte Tagesbefehl Marschall Mannerheims an die neu ausgemusterten Maritimosflieger weist darauf, daß Finnland diese Bedingungen nicht anzunehmen, sondern den Kampf weiterzuführen gewillt ist. Deutschland wird abschließend bemerkt, wird Finnland nicht im Stiche lassen.

Soldatengrüße an die Heimat

Von der Feldpostnummer 32192/D mit dem Datum vom 1. 6. schreibt die Besatzung des Panzers „Dora“, daß die 6 Panzermänner gerne mit 6 deutsche Mädchen aus dem Banat oder Siebenbürgen in Briefwechsel treten möchten. Die schreiblustige Panzerbesatzung besteht aus: 1. H-Milch u. Panzerkommandant Josef Moritz, 24 Jahre alt, schwarzlockig, blaue Augen, 175 cm. groß, schlant, gebürtiger Rheinländer, wort- u. musikalisch; 2. H-Milch Rudo Ebelt, 20 Jahre alt, schwarzes Haar, blaue Augen, 178 cm. groß, schlant, geborener Oberheiner; 3. H-Sturm-mann Josef Koch, 30 Jahre alt, braune Haare u. Augen, 174 cm. groß, schlant, Witwer, bevorzugt Witfrauen zwecks Heirat; 4. H-Sturm-mann Horst Kleine-Vorholt, 19 Jahre alt, blond mit blauen Augen, 176 cm. groß, schlant. (Er weiß noch nicht was Liebe ist) 5. H-Milch. Günther Frelwolt 21 Jahre alt, blond mit blauen Augen, 174 cm groß, schlant. Wünscht sich ein musikalischs Mädchen weil er selbst die Musik liebt und zugleich Jazzkapellmeister der Einheit ist. 6. H-Schütze Johann Wendel, 19 Jahre alt, braune Haare und Augen, 170 cm. groß. Möchte auch schon gerne mit den Mädchen korrespondieren; von derselben Einheit grüßt der H-Milch. Oskar Hübler aus Santanna seine Angehörigen in der Heimat.

gen in einem russischen Dorf, wo die Welt mit Brettern zugemastet ist und leben wie der Herrgott in Frankreich, besonders die erste Gruppe mit unserem Koch Franz Flug, Hans Franz Reu- arab und noch zwei Jungens Jakob Adelmann und Franz Köhler aus Neusantanna; Anton Bambach, Zigar; Hans Britsch, Simoniborf; Georg Müller Hermannstadt; Sepp Egel, Segenthau und noch 3 Reichsdeutsche, die gerne mit Banater Mädchen in Briefwechsel treten möchten. Also welche Lust hat soll schreiben an Walter Gottfried 170 cm. hoch, blond mit blauen Augen, 19 Jahre alt; Martin Hermann, 174 cm hoch, schwarzlockig, 19 Jahre alt; Ulrich, Erich Schulte, 184 cm. hoch u. schlant blond mit blauen Augen, 21 Jahre alt. Wetters grüßen noch Stefan Höniges, Hans Weiziffer, Josef Weiziffer, Josef Buttlinger, Georg Rebilat, Michael Hell, Stefan Scher, Hans Fuß, Josef Adermann und Michael Mayer (unser Koch) alle aus Neusantanna. Lorenz Helmi, Ruarab; Valentin Klepp, Valentin Dent, Anton Boshnat und Nikolaus Teubert alle aus Schönborf; Hans Bartelm, Hans Burger, Hans Frerr, Anton Hellmann, Martin Emenet und F. Gottfried alle aus Santanna; Hans Frey, Hans Fernbacher, Matthias Eisele, Saderlach, Nikolaus Schag, Max Welfsch Segenthau; Hans Fell und unser Kompanie-Fotografist Gabriel Deder aus Wiesenhaib; Franz Belsung, Kreuzkätten; Simon Gerhardt, Simoniborf. Sie freuen sich auf ein frohes Wiedersehen in der Heimat.

Von der Feldpostnummer 30377 mit dem Datum vom 21. Mai grüßen die H-Moniere ihre Eltern, Frauen, Geschwister, sowie Verwandten, besonders aber die kleinen Mädchen in der Heimat und schreiben uns folgendes: Wir lie-

Maccisan rechnet mit weiterem Waffeneinsatz der Deutschen

Stockholm. (DNB) In seiner gestrigen Rede im Unterhaus erklärte Morrison, daß es Momente gebe in denen 10 bis 15 neue Sprengkörper der Deutschen sich in der Luft befinden. Der Höhepunkt der deutschen Angriffe aber ist noch nicht erreicht, bemerkte Morrison

weiter, es ist wahrscheinlich, bemerkte er abschließend, daß deutscherseits noch weitere Waffen, wahrscheinlich auch andere neue eingesetzt werden. Die schwedische Presse erklärt zum Einsatz der neuen Waffe, daß die Alliierten mit dieser nicht so leicht fertig werden.

Annullierung von Steuerstrafen bis zu 100.000 Lei

Bukarest. (M) Die Finanzverwaltung hat durch eine im Amtsblatt Nr. 141 vom 20. Juni 1941 veröffentlichte Verfügung des Finanzministeriums ermöglicht worden, auf Grund des Art. 130 des Gesetzes über die Steuerordnung Protokolle über Uebertretungen gegen

die Gesetze über die Steuern oder Abgaben bis zum Betrage von 100.000 Lei aufzugeben, wenn es sich herausstellt, daß sie unbegründet sind. Gleichzeitig können sie wegen Uebertretungen festgesetzte Strafen im Sinne des obigen Artikels ermäßigt.

Karl Neumann 60 Jahre alt

Am 19. Juni feierte in Hermannstadt der Direktor der „Graziosa“ A.-G., Karl Neumann, seinen 60. Geburtstag. Neumann, ein Banater von Geburt, hat sich als Deutscher Volkstumskämpfer in Vorkriegsungen hervorragend betätigt. Als Druckerleiter der „Banater Volksblätter“ J. Wetters hatte er starken Anteil an der Herausgabe von Müller-Guttenbrunn „Schwäbischen Hausfreund“.

Während des ersten Weltkrieges war er technischer Leiter der k. u. k. Gothaermentendruckerei Serbien in Belgrad, nach dem Zusammenbruch beteiligte er sich an der Gründung des „Deutschen Volksrates für Ungarn“ in Budapest, ermöglichte trotz starker Widerstände die Herausgabe des „Deutschen Tagblattes“ in Budapest, dessen Verwaltung er später führte. Im Auftrage Johann Rösers beschaffte er die Mittel zu Herausgabe des „Deutschen Volksblattes“ in Neusatz.

Sonderbare Männerrache

Krab. Der hiesige Gerichtshof hat sich nur mit einer nicht alltäglichen Angelegenheit zu befassen, in welcher ein Ehemann seine Rache an der ihm ange-trauten und ihn nicht liebenden Ehefrau ausübte.

Vor 2 Jahren führte der 30-jährige Staatsbeamte Augustin Stef die Auserwählte seines Herzens, ein hübsches Kraber Fräulein, welchem er schon 3 Jahre hofierte, zum Traualtar. Der junge Mann erfuhr jedoch, daß das Mädchen nur auf Zureden ihrer Eltern seine Frau geworden ist, was ihn derart erbitterte, daß er schon nach dem Hochzeitsmahle verschwand und die junge Frau unbemannt zurückließ.

Tage und Wochen vergingen, ohne daß sich der Mann zeigte und nachdem die junge Frau nicht wußte, was mit ihm geschehen ist, erstattete sie die Abgangsanzeige bei der Polizei. Nach 6 Monaten erhielt sie endlich aus Czernowitz ein Schreiben, in welchem ihr der flüchtige Ehemann die Mitteilung macht, daß er mit einer ihm nichtliebenden Frau nicht leben will und demzufolge die Scheidung anleitet. Nun drehte die Frau den Spieß um und reichte selbst die Scheidungsfrage wegen treulosem Verhalten beim Gerichtshof ein, wozu nun das Beweisverfahren eingeleitet wurde.

Der Siebzigjährige war ihr lieber

In (Barnsch) hat Joan Covasala den Nebzjährigen Wusle Luc, der ihm seine 30-jährige Frau entführte, niedergeschlagen. Das Nachspiel findet bei dem Gerichtshof in Oravitz statt.

Arader Gerichtsurteile

Der Kraber Meistwucher, Ilie Petru Woga, wurde vom Sabotagegericht zu 6 Monate Arbeitslager verurteilt, weil er für eine Fahrt zum Bahnhof ansatz Lei 60 um 100 Lei mehr verlangt hat.

Wetters wurden die Spezerhandlungen Lucretia Molbovan, Florica Gultica und Elena Singurar zu je einem Monat Arbeitslager hbingt verurteilt, weil sie bei auf Lager befindlichen Zucker nach dessen Preiserhöhung nicht angemeldet und auch die Preisdifferenz nicht eingezahlt haben.

Blitzschlag in Nadas

Krab. Während dem gestrigen Unwetter in Nadas liefen die ganzen Feldarbeiter in die benachbarten Häuser. Der 46-jährige Adam Orbanau besaß sich auch in einem Haus, in welches jedoch der Blitz schlug, so daß er in Ruhe verbrannte, während die anderen mit blohem Schrecken davont kamen.

Der Regen war Gold wert

Die ausgiebigen Regengüsse der letzten Tage hatten eine ausserordentlich gute Entwicklung der Saaten im ganzen Komitat zur Folge. Lediglich der Weizen bedürfte es Regen.

50.000 Lei beim Regeln verspielt

In Rechts machte Maria Marcovici die Anzeige, dass ihr 12-jähriger Neffe Josef M. 50.000 Lei von ihr gestohlen hat und das Geld beim Regeln verspielt.

Die Japaner haben in der letzten Seeschlacht bei den Marianen-Inseln bereits über 30 amerikanische Kriegsschiffe versenkt und über 400 Flugzeuge abgeschossen.

In einer Rede des ungarischen Innenministers Jaros, erklärte dieser, dass die an amerikanische Terrorangriffe auf Ungarn dazu beitragen das ungarische Volk noch enger zusammenschließen. (DWB)

Vergeltung für Ermordung von Mitgliedern der Organisation Todt

Berlin. (A) Wie von deutscher amtlicher Stelle bekannt gegeben wird, wurden in den Kämpfen an der Invasionsfront Arbeiter der Organisation Todt, die nicht bewaffnet sind, von amerikanischen Soldaten ermordet. Falls d. z.

Nachweis erbracht werden sollte, dass diese Ermordung mit Absicht geschah, werden für jedes getötete Mitglied der Organisation 10 amerikanische Gefangene erschossen.

Deutsche Waffen betäuben und vernichten

Stockholm. (DWB) Ueber die Härte der Kämpfe in der Normandie berichtet laut Reuters der amerikanische Korrespondent William Springler der sich einige Tage an der Invasionsfront befand. In seinen Ausführungen bemerkt der Berichterstatter, dass seitens der deutschen Verteidiger alle möglichen Waffen in Anwendung genommen

wurden, die äusserst hohe Verluste unter den Angreifern verursachen. Maschinengewehre, Mörsergranaten aller Kaliber reihen Lücken in die vorgehenden Amerikaner. Am schwersten und unangenehmsten wirken sich die Raketen aus, durch die die Angreifer betäubt und vernichtet werden.

Anbauflächen nach der Ernte umackern

Bukarest. Laut Amtsblatt vom 24. Juni sind alle Grundstücke sofort nach der Einbringung der Ernte, bevor jene die für den Herbstanbau vorgesehen sind, umguckern. Es darf kein Fleck

den Boden unackert bleiben. Die Nichtumackern dieser Flächen wird als Verstoß gegen die Mobilisierung gewertet und mit Strafen von 5000 bis 15.000 Lei belegt.

CORSO-KINO, ARAD TELEFON 25 64
bringt nur Premier-Filme

Heute, Dienstag Premiere! Vorstellungen um 8, 6, 7, und 9 Uhr

„Meine Freundin Josefine“

Musikalisches Lustspiel — Hilde Krahl, Paul Hubschmid

Verlangen Sie Offert!

Drucksorten aller Art

Phönix (Arader Zeitung)
Arad, Plebnei Platz 2 / Fernruf 16-39

für Handel u. Industrie liefert schnell u. preiswert die modernst eingerichtete einseitige deutsche Druckerei der Stadt u. Kom. Arad

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 15 Lei, festgedruckt 20 Lei. Kleinsten Anzeigen (10 Wörter) 150 Lei. Für Werbeführer 10 Lei pro Wort (Mindestens 20 Lei). Bei 2-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlass. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Nachporto bleiben unbeantwortet.

Schrotmühle mit 12 HP Elektromotor, samt ganzer Ausrüstung billig zu verkaufen. Agentur Fides, Arad, Domna Valasa No. 180.

Achtung deutsche Arbeiter! Hilfsarbeiter finden sofortige Ausstellung. Anschrift: DWI-Verwaltung, Arad, Zausches Haus, Str. Ciclo Pop Gasse 9

Reklartik massiv, eventl. aus Eisen samt Stock wick zu kaufen gesucht. Angebote zu richten an die Verwaltung des Blattes.

Maschinenschreiber mit rumänischer und deutscher Sprachensystem findet Stelle in der Advokaturkanzlei Dr. Schamien, Arad, B-dul Elisabeta 30.

Ein Waggon Gersie zu verkaufen. Mühle, Glogoway, Kom. Arad, (Tel. 7.)

Ein zweier Weibchen-Rassa und ein Eselwagen mit 2 Häder für Warentransport zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung unseres Blattes.

Gasolier Turbinenhaus in vollem Betrieb. Wenslon. Auskunft erteilt Dr. Weil, Arad, Telefon 11-61.

Registrier-National-Rassa für besseres Geschäft oder Detailverkaufsunternehmen zum Preise von 85.000 Lei zu verkaufen. Gefälligkeitshaber zu befragen in der Verwaltung des Blattes.

Hilfsmüller zum sofortigen Eintritt sucht Kautummühle Glogoway, Kom. Arad (Telefon 7.)

Von Gehaus mit 10 Wohnungen und Geschäft ist die Hälfte zu verkaufen in Arad, Str. Virginia Hotoran 28-30. Näheres Calea D. Joan Suciu 30 Ap. 2.

Kindergarten in gutem Zustande zu verkaufen. Hans Wort, Kleinankun-Lolau, Regale Ferdinand 246.

Fordson-Traktor in gutem Zustande samt 2 Schar-Pflug komplett zu verkaufen. Paul Biro, Zimanduz, Kom. Arad

Achtung Kaufleute! Gewerbetreibende! Industrielle!

6%-ige Verkaufs-Block

unbedruckt und perforiert
bedruckt mit Kopien (11cm) 11.
Dieselben groß
Ausfalllich Dimensionen

Duchdruckerei
„Arader Zeitung“
Arad, Plebneiplatz 2. Fernruf 16-39

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute

Die Spitzenleistung der deutschen Filmkunst. Der Jubiläumsfilm

JENNY JUGO'S „DIE GATTIN“

Es wird ein unvergessliches Erlebnis

Vorstellungen um 8, 6, 7, und 9 Uhr

Hölle am Panama-Kanal

Roman von Alexander von Luyck

99. Fortsetzung.

„Sie verachten die Menschen — ich tue es nicht. Ich werde immer und überall für sie kämpfen. Soweit sie dessen würdig sind.“ Er wuschelte sich den Schweiß von der Stirn. Die Luft zitterte über dem Boden. „Ich werde es immer tun. Ich stamme mich gegen den Strom und werde ihn in ein Kanalbett leiten.“

Er riss eine Rolle an sich, die auf einem Nagel lag. Es war der Plan des Culebra-Durchstiches. „Ich bin Diebstahlsverdächtig! Sie sind der Kolosse. Sie können die Erde in ihrem Innersten. Was ist dieser Culebra? Was ist unter diesem morschen Fels und blauen Tonsteinen? Die Hölle? Neh'n Sie, Voltrik! Was geschieht, wenn wir hier an Erdboden haben? Wie sieht es hier unter dem Kanalbett aus, hundert Meter, zweihundert Meter?“

„Wie es aussieht?“ Voltrik bewegte die Hände wie im Fieber. „Das, was da verborgen ist, wird den Kanal verschlingen, St. Neumannsbesserwisser! Der Culebra wird aus seinem Maul das Füllfeuer blasen. Dann werden Ihr unten, sonst steigt er Euch die Haut mit allen Haaren. Dann werden die dort unten keine Zeit mehr haben, ihr Dasein zu versuchen.“

Der Forscher konnte nicht weiter sprechen, so fest hatte ihn Holz am Arme gepackt.

„Wo... wo ist der Fehler... Welchen Winkel zur Wellung Culebra-Parallels?“

Hundertzwanzig Meilen nördlicher bei Welt; 36! „Suchte Voltrik.“ 42 Grad! Schluss mit dem Niveaumessung! Die Ultrafiores Schläufe muß gebaut werden, St. Sohle darf nicht zu tief liegen, nicht zu tief...“

Gerhard ließ den alten Mann los. Die Tür wurde aufgerissen, Gustav Schmolz stand groß und breit auf der Schwelle.

„Meuterer im Culebra-Abschnitt! Sie haben einen Petroleumzug überfallen!“

Holz war mit einem Sprung bei ihm. Dann wandte er sich nochmals um. Er sah, daß Elisabeth ihm unwillkürlich gefolgt war.

„Sie müssen hier in der Hölle bleiben. Versprechen Sie mir das?“

„Ich kann nicht,“ widersprach sie. „Wohin gibt es Verwundete... Hilfsbedürftige...“

Da sah sie Holz bei der Hand. „Dann kommen Sie mit, in Gottes Namen!“

XXIII

Als Holz mit Schmolz und Elisabeth an Eisenbahndamm der Kanalbahn erreicht hatte, kam ihnen in der rasch einfallenden Dunkelheit Wertmister Jörnson entgegengefahren. Der große, schwere Mann kuchte mühsam von der Anstrengung.

„St. haben einen Petroleumzug angehalten! Sie wollen den Lokomotivführer zwingen, bis zum Gatur-Ee zu fahren. Dort wollen St. das Öl in die Schmelze gießen. Nur die Japaner tun nicht mit. Sie haben sich nach Las Cascados zurückgezogen.“

„Es ist gut Jörnson.“ Er zeigte auf

das Mädchen. „Nehmen Sie Elisabeth zu sich und verschanzt Sie sich im Stationsgebäude von Las Cascados. Haben Sie genügend Munition?“

„Ungefähr dreihundert Schuß,“ antwortete der Wertmister.

„Das genügt. Gehen Sie mit Ihrem Vater, Elisabeth,“ er reichte dem Mädchen die Hand. „Wir wir Verwundete haben, lassen Sie in das Stationsgebäude schaffen. Ich hoffe, daß ich die Leute beruhigen kann.“

„Es ist das Teufel, Ingenieur Holz,“ meinte Jörnson.

„Diefer verbammene Petroleumrummel. Wenn Sie den Straten nicht dief. Idec gehabt hätten...“

„St. in darum, Jörnson! Wir müssen den Plan auf anständige Weise durchsetzen. Der Plan ist gut. Ist eine Maßnahme zur Verfügung?“

„Dort rückwärts steht der Ausweichzug mit Jernschienen. Wir haben ihn nicht mehr durchbekommen.“

„Gut. Lassen Sie die Lokomotive ausschuppen, wir steigen auf den Tender.“

(Fortsetzung folgt)